

Interview mit Gaston Thorn: die Zusammenarbeit der Benelux-Staaten (Luxemburg, 6. Februar 2006)

Quelle: Interview de Gaston Thorn / GASTON THORN, Étienne Deschamps.- Luxembourg: CVCE [Prod.], 06.02.2006. CVCE, Sanem. - SON (00:01:34, Couleur, Son original).

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/interview_mit_gaston_thorn_die_zusammenarbeit_der_benelux_staaten_luxemburg_6_februar_2006-de-d09f6a85-c3a3-44f8-b454-3b5ef8bo31eo.html



Publication date: 05/07/2016

Interview mit Gaston Thorn: die Zusammenarbeit der Benelux-Staaten (Luxemburg, 6. Februar 2006)

[Étienne Deschamps] Im Jahr 1974 wurden Sie luxemburgischer Ministerpräsident und Außenminister. Sie blieben Außenminister. Im gleichen Jahr wurde Leo Tindemans Premierminister in Belgien. Sie hatten damals regelmäßigen Kontakt. Wissen Sie noch, wie es zu jenem Zeitpunkt um die Zusammenarbeit im Rahmen des Benelux stand?

[Gaston Thorn] Ich würde sagen – und ich weiß, dass ich damit heute vielen Menschen und Politikern auf die Füße trete – dass sie damals besser war als heutzutage. Sie war uns damals heiliger, wenn sie so wollen, wesentlicher für uns, für Tindemans, für mich, für die Niederländer etc. Und selbst wir, die Teilnehmer, sprachen darüber mit dem allergrößten Respekt; das ist heute nicht mehr der Fall.

[Étienne Deschamps] Und woran könnte das liegen? Ist das Ihrer Meinung nach eine Generationenfrage, eine Frage des politischen Willens der Staatschefs der drei Länder, eine Frage der internationalen Gegebenheiten?

[Gaston Thorn] All dies was Sie eben erwähnt haben, trägt zu diesem Phänomen bei, da man einerseits nun mal unterschiedlich dachte, und unterschiedliche Ansichten hatte. Übrigens fällt mir heutzutage immer mehr auf, wie schwierig es offenbar ist, dass unsere Länder sich auf eine Denkweise und eine Sichtweise einigen. Das erinnert mich daran, wie de Gaulle einmal zu mir sagte: „Nun hören Sie mal, Sie wollen uns belehren, Sie werfen uns vor, wir seien schlechte Europäer. Und Sie, Monsieur Thorn? Belgien, die Niederlande, Luxemburg ... worauf warten Sie denn, um einen Teil Europas zu schaffen, da Sie doch die Möglichkeit dazu haben.“ Er sprach über die Sprache, über alles, die Vergangenheit ... „Und Sie tun gar nichts.“ Er hatte Recht.

[Étienne Deschamps] Sowohl die Akteure als auch die Historiker sehen das Benelux-Projekt heute zwiespältig; vor allem was seinen heutigen Zustand betrifft, aber auch wie es in den 50er und 60er Jahren aussah, als es noch dynamischer schien und noch mehr die Unterstützung von im wohlgesonnenen Menschen genoss. Aber zwiespältig bedeutet ja auch, dass es auch Erfolge zu verbuchen gibt. Wissen Sie noch, welchen Mehrwert die Beneluxstaaten zum einen dem europäischen Aufbauwerk, und zum anderen zur Außenpolitik der drei Länder im einzelnen und als Gruppe beitrugen oder hätten beitragen können?

[Gaston Thorn] Allein die Tatsache beispielsweise – obwohl es nicht essenziell war –, dass die drei Länder vor jedem Treffen des Ministerrates der Sechs zusammenkamen, um sich abzusprechen, war von Bedeutung. Und um festzulegen: „Was haben wir zu sagen? Was können wir ihnen empfehlen? Worüber können wir uns gegebenenfalls beschweren?“ Dieser Punkt an sich war durchaus essenziell.

[Étienne Deschamps] Waren diese Besprechungen im Vorfeld damals, abgesehen von einer freundschaftlichen Zusammenkunft unter Männern, die sich kannten und schätzten, von tatsächlicher Bedeutung, hatten sie einen tatsächlichen Einfluss, wenn es damals darum ging, gegenüber den anderen drei Staaten, im Falle einer Sechser-Gemeinschaft ...

[Gaston Thorn] Sie waren wirklich von Bedeutung, selbst wenn wir uns erst am Abend trafen, bevor der Gipfel oder die Sitzung endeten. Nein, es war wirklich von Bedeutung. Was ist der Standpunkt der Benelux-Staaten? , etc.

[Étienne Deschamps] Wussten die anderen Regierungen davon, und berücksichtigten sie es?

[Gaston Thorn] Ja ... aber einen Augenblick, das eine darf nicht mit dem anderen verwechselt werden. Die anderen waren sich dessen bewusst, aber ob sie es berücksichtigten? Das kann ich ihnen nicht sagen.